

## Varroa-Restentmilbung auf natürliche Art

BIO-IMKEREI Wallner Alois, Perwarth 7, 3263 Randegg/NÖ

Tel. und Fax: 07487/8386, E-Mail: [alois.wallner@voralpenhonig.at](mailto:alois.wallner@voralpenhonig.at), [www.voralpenhonig.at](http://www.voralpenhonig.at)

Seit etwa 24 Jahren beschäftige ich mich neben der Arbeit mit unseren 650 Bienenvölkern intensiv mit der Selektion und Züchtung von Bienenvölkern, welche der Varroamilbe Widerstand (Resistenz) leisten.

Dazu ein kleiner Einblick in die Selektions- und Zuchtarbeit 2013: Mit den Daten von 2 Selektionsvölkern möchte ich aufzeigen, was sich in den 24 Jahren Zuchtarbeit verändert hat.

Beide Völker wurden am 29. Juli und am 16. August mit Ameisensäure entmilbt. Es stellte sich die Frage, ob eine weitere Entmilbung notwendig wäre. Am 3. September legte ich die Beutenwindel ein.

An fünf Tagen im September, Oktober und November wurde der tägliche Milbenabfall gezählt und ausgewertet.

<b>Selektionsvolk Nr. 8, September 2013</b>			
	<b>September</b>	<b>Oktober</b>	<b>November</b>
4. September	4 Milben	0 Milben	1 Milbe
5. - II -	23 - II -	2 - II -	0 - II -
6. - II -	6 - II -	1 - II -	0 - II -
7. - II -	7 - II -	3 - II -	0 - II -
8. - II -	4 - II -	0 - II -	1 - II -
<b>Gesamt</b>	<b>44 Milben</b>	<b>6 Milben</b>	<b>2 Milben</b>

Das Selektionsvolk Nr. 8 hat sich auf natürliche Art und Weise selbst ausreichend entmilbt. Fielen an 5 Tagen im September noch 44 Milben ab, so waren es im November nur mehr 2 Milben. Alle Milben hatten Verletzungen, sind also von den Bienen getötet worden. Die Milben weisen die gleichen Verletzungen wie bei der Bienenart APIS CERANA auf, von dieser Biene wurde die Varroamilbe zu uns eingeschleppt.

<b>Selektionsvolk Nr. 10, September 2013</b>			
	<b>September</b>	<b>Oktober</b>	<b>November</b>
4. September	10 Milben	0 Milben	0 Milben
5. - II -	4 - II -	3 - II -	2 - II -
6. - II -	10 - II -	1 - II -	0 - II -
7. - II -	6 - II -	2 - II -	0 - II -
8. - II -	2 - II -	0 - II -	0 - II -
<b>Gesamt</b>	<b>32 Milben</b>	<b>6 Milben</b>	<b>2 Milben</b>

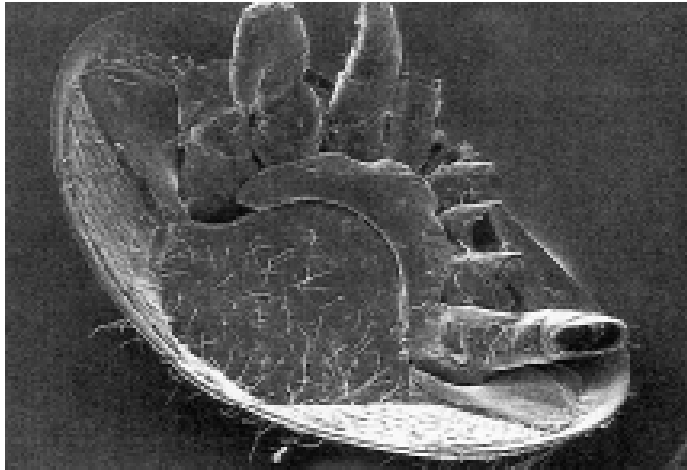
Das Selektionsvolk Nr. 10 hat sich ausreichend selbst entmilbt. Der starke Rückgang des Milbenabfalls von 32 Milben an 5 Tagen auf 6 im Oktober und 2 Milben im November zeigt anschaulich, dass der Vermehrung der Milben ein Widerstand (Resistenz) entgegen gebracht wird. Auch bei diesem Volk hatten alle Milben auf der Beutenwindel Verletzungen, wurden also von den Bienen mit ihren messerscharfen Mandibeln getötet.

Es besteht also ein erheblicher Unterschied, ob Milben erst absterben, wenn diese ihr Zerstörungswerk an Bienen und Brut vollbracht haben, oder wenn diese vorzeitig von den Bienen getötet werden. Ob man bei diesen beiden Völkern gänzlich auf eine Entmilbung verzichten hätte können, bleibt offen. Diese beiden Völker und viele andere sind wichtige Bausteine für die weitere Züchtung und Selektion. Wer sich eingehender mit dieser Thematik beschäftigen möchte, dem empfehle ich mein Buch „Varroaresistent“, erschienen 1994 im Eigenverlag.

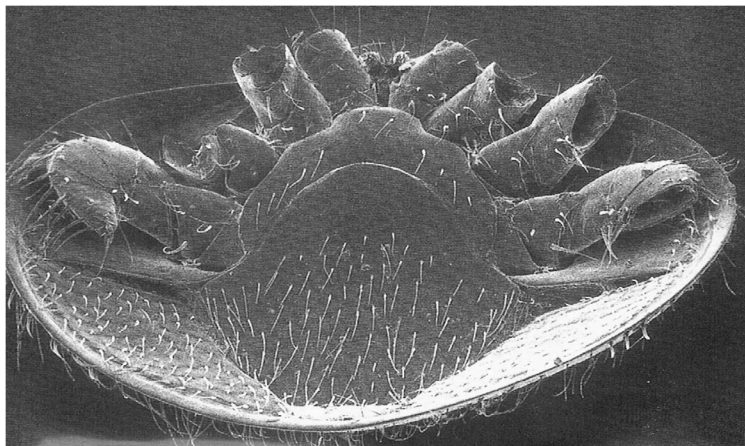
Weiterer wissenschaftlicher Nachweis auch unter Ruttner & Hänel (1992), *Apidologie*, Vol. 23 No. 2 bei [www.apidologie.org](http://www.apidologie.org) abrufbar.

Mögliche(s) Bild(er):

Dieses Bild ist in der Annonce in der Ausgabe vom April 2013 bereits erschienen:



Getötete Varroamilbe, ca. 50 fach vergrößert. Mit den Mandibeln der Biene wurden dieser Milbe sechs Beine abgetrennt.



Getötete Varroamilbe, ca. 50 fach vergrößert. Bei dieser Varroamilbe wurden von den Bienen sieben von acht Beinen abgetrennt.